



AMUSA WISSEN 2GO

ARBEITSSCHUTZ-NEWSLETTER

FEBRUAR 2023



INHALT

Vorsorge zu Schweißarbeiten
im Detail

So geht es weiter: G26
Atemschutz

VORSORGE NACH G-39 GRUNDSATZ: SCHWEISSARBEITEN

Schweißen birgt viele Gefahrenquellen, die oft unterschätzt werden. Es gibt rund 80.000 sozialversicherungspflichtige Schweiß- und Verbindungstechniker in Deutschland. Diese sind in Ihrer täglichen Arbeit diversen schwerwiegenden Gefährdungen ausgeliefert. Je nach verwendetem Werkstoff und Schweißverfahren können die Gefährdungen ganz unterschiedlich ausfallen, so dass entsprechend verschiedene Schutzmaßnahmen ergriffen werden müssen. Um die Sicherheit trotz allem zu gewährleisten, ist die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung unerlässlich. Ebenso muss eine fachkundige Einweisung der Mitarbeiter vorgenommen werden.

Ständige Verfolgung der Auswirkungen der Arbeit unter erhöhten Gefährdungsbedingungen auf den Körper und treffen der geeigneten Schutzmaßnahmen.



DAUER DER VORSORGE

Im Durchschnitt ist hier für eine Vorsorge ungefähr ein Zeitaufwand von 30 Minuten einzuplanen.

BETROFFENE SCHWEISSARTEN

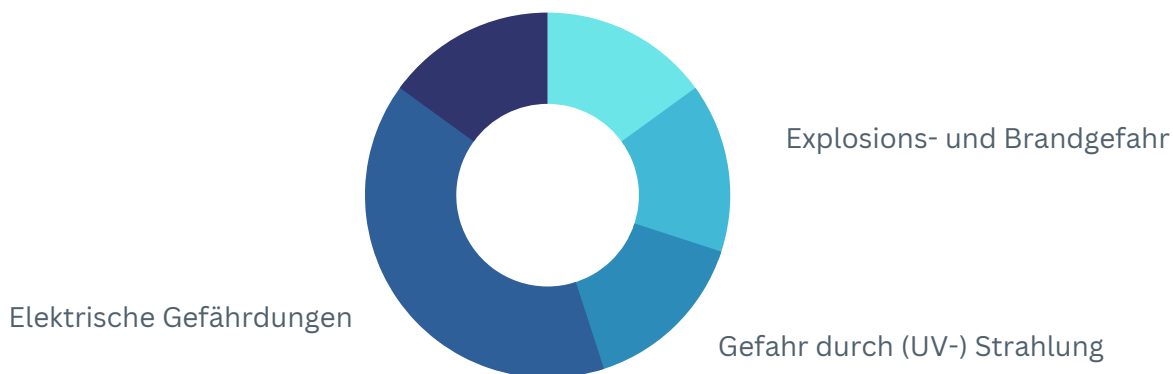
- Lichtbogenhand-, MIG-, MAG-Schweißen ohne ausreichende Lüftung
- Plasmaschneiden ohne Absaugung oder ohne Wasserabdeckung
- Flamm-, Lichtbogen-, Plasmaspritzen in nicht gekapselter Betriebsart
- Brennfugen
- Lichtbogen-Druckluftfugen
- Abbrennstumpfschweißen
- maschinelles Brennschneiden ohne Absaugung oder ohne Wasserabdeckung
- Schweißen mit Fülldraht (MAG-, MIG-, MOG-Schweißen) ohne Absaugung
- Laserstrahl-Schweißen (mit/ohne Zusatzwerkstoff) und -Schneiden ohne Absaugung.

ZU BEACHTEN:

Vor allem sollte auf eine gute Isolierung zum Boden, des Werkstückes und der Maschinen geachtet werden. Schadstoffhaltige Materialien sollten so gut es geht durch unschädliche Materialien ersetzt werden und wo dies nicht möglich ist, sollte umso mehr auf eine gute Belüftung geachtet werden. Die Schweißspannung sollte so gering wie möglich gehalten werden. Durch Funkenflug oder Undichtigkeiten an Schläuchen kann es leicht zu Bränden kommen, weswegen hier höchste Vorsicht und regelmäßige Kontrollen gefragt sind. Das Tragen von geeigneter PSA ist zum Schutz der Haut und der Netzhäute unerlässlich. Das Tragen eines Gehörschutzes ist ebenfalls meist unumgänglich.

Gefahr durch hohe Lautstärkepegel

Gefahr durch Schadstoffe

**ABLAUF DER UNTERSUCHUNG****ALLGEMEINE UNTERSUCHUNG**

Benötigt werden unter Anderem die Informationen zur genauen Tätigkeit am Arbeitsplatz, um die richtigen Präventionsmaßnahmen treffen zu können.

- Atembezogene Anamnese
- Beschreibung des Arbeitsplatzes

KÖRPERLICHE UNTERSUCHUNG

- Röntgenaufnahme des Brustkorbes
- Spirometrie
- Untersuchung der oberen und unteren Atemwege



Meist als Pflichtvorsorge.

MÖGLICHE KOMBINATIONEN

Die Angebotsvorsorge ist beim Schweißen nicht die Regel und wird lediglich den Beschäftigten angeboten, die nur Partikeln der einatembaren Fraktion ausgesetzt sind.

Bei Beschäftigten, die bei ihrer Tätigkeit einer Schweißrauchkonzentration von mehr als 1,25 mg/m³ A-Staubanteil (alveolengängige Fraktion) als Schichtmittelwert im Atembereich ausgesetzt sind, muss die G 39-Untersuchung durchgeführt werden.

UNTERSUCHUNGSINTERVALLE

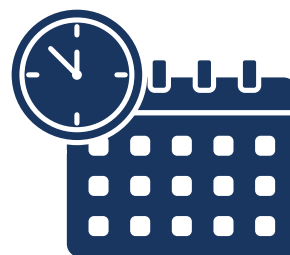
ERSTUNTERSUCHUNG

Vor Aufnahme der Tätigkeit.

NACHUNTERSUCHUNG

- alle 36 Monate
- Aluminiumschweißrauchexposition: erste Nachuntersuchung bereits nach spätestens drei Monaten (wenn BAT-Wert (Biologischer Arbeitsstoff-Toleranzwert) >200 µg Aluminium/ l Urin & ungünstige Expositionsbedingungen, beispielsweise Schweißen in engen Räumen, gegeben sind)
- Auf Wunsch des Beschäftigten
- bei Beendigung der Tätigkeit

Auf Anordnung des Betriebsarztes auch kürzere Intervalle.



Gerne können Sie sich an uns wenden, wenn Sie mehr über die Vorsorge erfahren möchten oder einen Termin dafür vereinbaren wollen.



SO GEHT ES WEITER



Detaillierte Betrachtung der G26, Atemschutz